Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Aktuelle Probleme der Sportpsychologie. Bericht über das 2. Internationale Symposium 1978 in München. Red.: G. Bäumler; E. Hahn; J. R. Nitsch. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 274 Seiten. – DM 34.80. – Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft, 27.

Die im Titel dieses Berichtsbandes angekündigten «Aktuellen Probleme» wurden im Symposium der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (ASP) aufgegriffen und in etwa 40 Vorträgen behandelt. Die sichtbare Weiterentwicklung des Faches wird in immer differenzierteren Themenstellungen deutlich. Wenn einerseits das breite Spektrum sportpsychologischer Forschung, Lehre und Anwendung sichtbar wird, so werden gleichzeitig die Aufgaben der Sportpsychologie im Bereich des Leistungssports deutlich. Sie gehen von der fachspezifischen Ausbildung qualifizierter Trainer über die Talentauswahl, die Anwendung psychologischer Methoden, den Einsatz regulativer Techniken bis hin zu Problemen der Betreuung und Rehabilitation.
Dieser Berichtsband stellt für alle im Bereich der Sportwissenschaft und der Sportpsychologie interessierten Fachleute eine Dokumentation von herausragendem Wert dar.

Willimczik, Klaus.

Wissenschaftstheoretische Beiträge zur Sportwissenschaft. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 216 Seiten. – DM 24.80. – Texte, Quellen, Dokumente zur Sportwissenschaft, 14.

Der Begriff Wissenschaftstheorie kann als Oberbegriff für jede Art der systematischen Befassung mit Wissenschaft angesehen werden. Gegenstand einer Wissenschaftstheorie der Sportwissenschaft ist die Diskussion aller Fragen im Zusammenhang mit der Begründung der Sportwissenschaft als Wissenschaft. Sie beziehen sich auf die zugrundeliegenden Wissenschaftmodelle (einschliesslich ihrer wissenschaftsphilosophischen Voraussetzungen), den Gegenstandsbereich, die Wissenschaftskriterien, die Struktur und die Entwicklung sowie die adäquaten Forschungsmethoden, die Theoriebildung und das Verhältnis der Sportwissenschaft zum Berufsfeld des Sportlehrers. Alle diese Fragen sind gleichermassen für die interdisziplinäre Sportwissenschaft wie für ihre Teildisziplin von Bedeutung.
Bei einer Analyse der bereits vorliegenden mehr als 600 (!) Aufsätzen zu wissenschaftstheoretischen Problemen der Sportwissenschaft (vergleiche Literaturzusammenstellung), fällt auf, dass diese Diskussion in den einzelnen Kulturbereichen so gut wie ohne Bezug auf das Gedankengut der jeweils anderen Kulturbereiche geführt worden ist.
Ziel des Sammelbandes «Wissenschaftstheoretische Beiträge zur Sportwissenschaft» ist die Belebung und Vertiefung der sportwissenschaftlichen wissenschaftstheoretischen Diskussion im deutschen Sprachraum durch bisher unbekannte und schwer zugängliche Literatur. Berücksichtigt worden sind deshalb vor allem Übersetzungen von Beiträgen aus dem angloamerikanischen Sprachraum. Die wissenschaftstheoretischen Positionen anderer Kulturbereiche, vor allem der Epistemologie des französischen Sprachraumes und des Marxismus Osteuropas sind in der Einleitung ausführlich dargestellt worden.
Das derzeitige grosse Interesse an wissenschaftstheoretischen Fragen der Sportwissenschaft erklärt sich vor allem aus der «Jugendlichkeit» dieser Wissenschaft, die immer wieder eine Rechtfertigung in Schule und Hochschule, gegenüber Schülern und Studenten, aber auch gegenüber Kollegen erfordert. Vor allem aber ist es ein Zeichen dafür, dass die Arbeit der Sportwissenschaftler von ihnen selbst und von Aussenstehenden kritisch hinterfragt wird.

Ziegler, Hans-Jürgen.

Leistungsfach Sport. Aspekte der Entwicklung eines neuen Sportfaches. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 134 Seiten. – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 74.

Die vorliegende Arbeit will die seit der «Bonner Vereinbarung» der KMK vom 7.7.72 abgelaufene Entwicklung des Leistungsfaches Sport in der neugestalteten gymnasialen Oberstufe beschreiben und die Problematik dieses Faches darstellen. Sie möchte durch einen bundesweiten Vergleich zur Information der Beteiligten und zur Weiterentwicklung dieses Reformansatzes beitragen. Sie wendet sich daher an Sportwissenschaftler und Studenten dieses Faches, an Fachleiter an Studienseminaren und Referendare des Faches Sport, an die Lehrer im Sportunterricht der gymnasialen Oberstufe und an die Verantwortlichen in den Schulverwaltungen.
10 Arbeitshypothesen, die der Verfasser im Laufe seiner Mitarbeit an Schulversuchen zum Leistungsfach Sport, bei der Curriculumentwicklung in Hessen und bei überregionalen Arbeitstagungen und Lehrerfortbildungsveranstaltungen entwickelt hat, bilden den Ausgangspunkt der Arbeit. Sie betreffen die Probleme des jungen Leistungsfaches Sport: die Verbindung von allgemeinem, beruflichem und wissenschaftspropädeutischem Lernen, die Verfahren der Curriculumentwicklung, die Erstellung der Länderrichtlinien, das Verhältnis zu den anderen Fächern der gymnasialen Oberstufe, die Rolle des Normenbuches Sport, den Beitrag der wissenschaftlichen Schulversuche zum Leistungsfach Sport, die Qualität der vorhandenen Unterrichtsmaterialien, die Diskussion um Ziele des Leistungsfaches Sport, das Verhältnis von Leistungssport und Leistungsfach Sport sowie den Bezug der theoretischen und praktischen Unterrichtsteile zueinander.
Die Arbeitshypothesen werden im Laufe der Arbeit überprüft. Nach einer Einordnung des Leistungsfaches Sport in gegenwärtige und historische Reformbestrebungen wird der Entwicklungsstand der erreichbaren Länderrichtlinien zum Leistungsfach Sport analysiert und in einem tabellarischen Vergleich für den Leser transparent gemacht. Abschliessend werden die Richtlinien auf Grundkonzeptionen reduziert.
Die Rolle des Normenbuches Sport, seine Entstehung und Wirkung wird im nächsten Arbeitsschritt betrachtet. Danach werden die wissenschaftlichen Schulversuche in Frankfurt, Kassel, Saarbrücken und Tübingen ausgewertet und kritisch auf ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Faches hin überprüft.
Die in den Jahren 1973–1977 entwickelten Unterrichtsmaterialien werden dann anhand von 5 Kriterien untersucht und bewertet, bevor die Ziele des Leistungsfaches Sport anhand einschlägiger Beiträge ermittelt und überprüft werden.
Zum Abschluss folgt eine Gesamtzusammenfassung, bei der die Arbeitshypothesen mit den ermittelten Ergebnissen verglichen und weiterführende Fragestellungen entwickelt werden.

Rusch, Horst.

Sportförderunterricht – Schulsonderturnen. – Schorndorf, Hofmann, 1979. – 178 Seiten, Abbildungen. – DM 28.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 137.

Als Ergänzung des Sportunterrichts wird derzeit in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland «Schulsonderturnen» angeboten, wobei sich durch Erweiterung des Aufgabenkatalogs der Begriff «Sportförderunterricht» durchzusetzen beginnt. Dieses zusätzliche kompensatorische Unterrichtsangebot zur Vermeidung und

Beseitigung von Haltungs-, Organleistungs- und Koordinationsschwächen sowie zum Abbau von Hemmungen bei leistungsschwachen Schülern soll durch die Vermittlung individueller Erfolgserlebnisse an den allgemeinen Leistungsstand der betroffenen Jahrgangsstufen heranführen.
Dieses Buch Sportförderunterricht soll für den Sportlehrer eine Hilfe bei der Auswahl von vorbeugenden, ausgleichenden und haltungsaufbauenden Übungen sein, die auch im regulären Sportunterricht zur Vorbeugung von Leistungsschwächen eingebaut werden müssen.
Für Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Sportförderunterricht (Schulsonderturnen) soll das Buch eine Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieses Unterrichts sein.
Für Sportstudierende, die sich im Rahmen des Studiums einer Ausbildung und Prüfung im Fach Sportförderunterricht unterziehen müssen, bzw. für Lehrer, die sich im Rahmen der Lehrerfortbildung für diesen Bereich qualifizieren wollen, kann diese Buch zur Vorbereitung auf die Prüfung dienen. Dasselbe gilt auch für Übungsleiter, die in Vereinen Sonderturnen erteilen, bzw. im Rahmen der Übungsleiterausbildung eine entsprechende Qualifikation anstreben.
Auch für Sportlehrer an Sonderschulen für Verhaltensgestörte, Lernbehinderte, Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Sehbehinderte und Blinde sowie für Übungsleiter im Behindertensport bietet dieses Buch eine Vielzahl von Übungsbeispielen.
Mit Hilfe der in diesem Buch angebotenen Heimtrainingsprogramme, können Schüler zusätzlich zum Sportförderunterricht ihrer individuellen Leistungsschwäche entgegenwirken.

Weicker, Helmut; *Schubnell,* Matthias.

Sportmedizin im sportwissenschaftlichen Studium. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 288 Seiten. – DM 25.80. – Texte, Quellen, Dokumente zur Sportwissenschaft, 13.

Die interdisziplinäre Struktur des Studiums Sport und Sportwissenschaften erfordert eine Einführung in die Zielsetzung der verschiedenen Fachgebiete.
In dem Band «Sportmedizin im Studium der Sportwissenschaften» wurde die Entwicklung, der gegenwärtige Stand der Sportmedizin anhand einiger repräsentativer Themen skizziert. Es wurde bewusst auf die didaktische Struktur eines Lehrbuches verzichtet, sondern versucht, anhand der Beiträge über Leistungssport, Prävention, Rehabilitation und Trainingsbeurteilung, Sport in verschiedenen Lebensaltern, und auch an einigen Texten aus der theoretischen Grundlagenforschung die breite Fächerung sportmedizinischer Aspekte im Studium der Sportwissenschaften zu dokumentieren.
Die Auswahl dieser Beiträge wurde von einem Lehrenden und einem Lernenden zusammengestellt, um die verschiedenen Perspektiven eines Lehr- und Lernangebotes zu berücksichtigen. Es wurde dabei angestrebt, das Prinzip der Thematik aufzuzeichnen, um den Leser zu stimulieren, durch fortführende Literatur selbständig sein Wissen zu ergänzen, eine Methode, die in der Hochschuldidaktik heute manchmal etwas vernachlässigt wird.
Die in dem theoretischen Teil über Ergebnisse der Grundlagenforschung zum Teil etwas komplizierten Texte geben einen Einblick, wie viele wissenschaftliche Arbeit notwendig war, bevor eine gesicherte Lehrmeinung zu einzelnen Fragestellungen erlangt werden konnte. In dem Vorwort ist die generelle Zielsetzung des Bandes dargestellt. Die Einführung weist auf die spezielle Thematik der einzelnen Beiträge hin.

Willimczik, Klaus; *Grosser,* Manfred.

Motorische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter. Theoretische Ansätze, Untersuchungsprobleme, und Forschungsergebnisse. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 376 Seiten. – DM 35.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 24.

«Die motorische Entwickling im Kindes- und Jugendalter» ist das Ergebnis des 4. Motorik-Symposiums und einer sich anschliessenden Arbeitstagung zum gleichen Thema (Darmstadt 1977). Das Buch enthält die in vielen Fällen überarbeiteten wichtigsten Beiträge zu den Themenbereichen «Theorie motorischer Entwicklung», «Methodische Probleme bei Entwicklungsuntersuchungen» und «Forschungsergebnisse zur motorischen Entwicklung» mit den Teilbereichen Wachstum, motorische Fähigkeiten und sportmotorische Fertigkeiten, interdisziplinäre Forschungsansätze. Die zum Teil ausführlichen Einleitungen haben zum einen das Ziel, den derzeitigen Forschungsstand zu den genannten Aspekten der motorischen Entwicklung systematisch zusammengefasst darzustellen, sie dienen zum anderen als Rahmen für eine bessere Einordnung der im einzelnen berücksichtigten Beiträge.

Kleinmann, Theo; *Kruber,* Dieter.

Technik-, Taktik- und Konditionsschulung Volleyball. Arbeitskarten für den Sportunterricht. Mappe V. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 79 Karten + 32 Seiten Lehrerbegleitheft. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 143.

Nach über dreijähriger Arbeit konnten, nach Fussball und Leichtathletik, nunmehr auch Arbeitskarten für das Volleyballspiel entwickelt werden.
Die vorliegende Mappe enthält 119 Übungen auf 79 verschiedenfarbigen Karten. Die einprägsamen Zeichnungen und knappen Bewegungsanweisungen der Arbeitskarten wurden teils in Schulklassen, teils in Neigungsgruppen und Vereinen auf Aufgabenverständnis und Realisationsfähigkeit überprüft und auf diese Weise zwischen sehr leichten, leichten, schweren und sehr schweren Übungen unterschieden. Lose-Blatt-Form und Schwierigkeitsanalyse ermöglichen es der Lehrkraft, sich für die jeweiligen unterrichtlichen Vorhaben komplikationslos die entsprechenden Übungen zusammenzustellen. Die meisten Arbeitskarten eignen sich darüber hinaus als Aufgabenblätter für gruppenunterrichtliche Lehrverfahren und sind geeignet, die motorische, sozialpädagogische und kognitive Effektivität des Volleyballunterrichts zu steigern. Dass darüber hinaus durch den Einsatz der Arbeitskarten der Abwechslungsreichtum des Unterrichts zunimmt, liegt ebenfalls auf der Hand.
Da die Mappe V kein didaktisches und methodisches Gesamtkonzept für den Volleyballsport anbieten will, ist es erforderlich, die Arbeitskarten alternierend mit anderen Lehrverfahren einzusetzen.

Daugs, Reinhard.

Programmierte Instruktion und Lerntechnologie im Sportunterricht. Diss. Univ. Bremen. München, Minerva, 1979. – 483 Seiten. – DM 60.–.

Die Arbeit stellt den ersten umfassenden Versuch dar, auf der Grundlage einer differenzierten Darstellung und Analyse der vorliegenden allgemeinen (d.h. sportunspezifischen) Ansätze zur Unterrichtstechnologie einen systematisierten Überblick über die verschiedenen sportspezifischen Ansätze zur Unterrichtstechnologie zu geben. Dabei wird zwischen

a) nichtprogrammiertem Einsatz apersonaler Medien zur sensomotorischen Sollwertaktualisierung (insbesonders Lehrbildreihen, Lehrfilme, Computer-Graphik) einerseits und zur sensomotorischen Feedback-Vermehrung (insbesonders biomechanische und Video-Feedback-Systeme) anderseits sowie
b) Programmierung sensomotorischer Lehr-Lern-Prozesse (insbesonders die Ansätze von *Ungerer, Fetz, Kruber/Fuchs* und *Daugs*) unterschieden.

Alle Ansätze werden bezüglich ihrer wissenschafts- und lerntheoretischen Grundlagen, ihrer unterrichtstechnologischen Konkretisierung und ihrer didaktischen Einordnung analysiert.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek/Mediothek

0 Allgemeines

Filmverzeichnis. Ausgabe Oktober 1979. Wien, Sportfilmleihstelle des Univ.-Sportzentrum, 1979. – 4°. 46 S. 00.400[14]q

Le *sport* est communication = *Sport* is communication = *Sport* ist Kommunikation. 11. Olympischer Kongress. München, NOK, 1979. – 8°. 66 S. ill. 00.360[8]

1 Philosophie, Psychologie

Aktuelle Probleme der Sportpsychologie. Bericht über das 2. Internationale Symposium am 4. August 1978 in München. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 264 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 27. 01.642

Kottmann, L. Zum Begriff der motorischen Lernfähigkeit. Versuch einer inhaltlichen Bestimmung zum Zweck der Grundlagenausbildung für die Erstellung sportmotorischer Tests. Diss. Päd. Hochschule Ruhr. Dortmund, Päd. Hochschule Ruhr, 1976. – 8°. 209 S. Abb. Tab. 01.643

Oberste, W. Sensomotorische Leistungen beim Tiefstart und Staffellauf. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 207 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 25. 9.158

Sportmotorische Leistungstests. Leipzig, DHfK. 1976. – 8°. 63 S. Abb. Tab. 01.240[29]

Straub, W. F. Sport Psychology. An Analysis of Athlete Behavior. New York, Mouvement Publications, 1978. – 8°. 295 p. fig. 01.641

Willimczik, K.; *Grosser,* M. Die motorische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter. Theoretische Ansätze, Untersuchungsprobleme, Forschungsergebnis. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 373 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 24. 01.639

Tonbandkassetten:

Entspannungs- und Erfolgs-*Suggestion* für Sportler. 2. Auflage. Gestaltung und Sprecher: W. Frey. Zollikon, Selbstverl. d. Verf., 1979. – 30'. – Tonbandkassette. – ML 79001. C 77

Psychisch-körperliche Aufbau-Suggestion. 3. Aufl. Gestaltung und Sprecher: W. Frey, Zollikon, Selbstverl. d. Verf., 1979. – 30'. – Tonbandkassette. – ML 79040. C 78

3 Sozialwissenschaften und Recht

Daugs, R. Programmierte Instruktion und Lerntechnologie im Sportunterricht. München, Minerva, 1979. – 8°. 483 S. 03.1343

Deutscher Sportbund. Sport in der gymnasialen Oberstufe. Eine Synopse über die amtlichen Bestimmungen für Unterricht und Abiturprüfung im Sport in der Bundesrepublik Deutschland. Teil I: Gesamtstruktur. Frankfurt/M., DSB, 1979. – 4°. 258 S. Abb. Tab. 03.1350 q

Gerber, A. Strafrechtliche Aspekte von Lawinen- und Bergunfällen unter Berücksichtigung der schweizerischen Gerichtspraxis. Zürich, Krause-Druck, 1979. – 8°. 245 S. 03.1345

Goldstein, J.H. Sports, Games, and Play. Social and Psychological Viewpoints. New Jersey, Erlbaum, 1979. – 8°. 456 p. 03.1344

Leitung der sozialistischen Körperkultur. Leipzig, DHfK, 1979. – 8°. 302 S. Abb. Tab. 03.1347

Mertens, K. Zur Neuorientierung des Sportunterrichts an Schulen für Lernbehinderte (Sonderschulen). Oberbiel, Jarick, 1979. – 8°. 245 S. Abb. Tab. 03.1340

Schneider-Grohe, Ch.B. Doping. Eine kriminologische und kriminalistische Untersuchung zur Problematik der künstlichen Leistungssteigerung im Sport und zur rechtlichen Handhabung dieser Fälle. Lübeck, Schmidt-Römhild, 1979. – 8°. 178 S. 03.1342

Schwarz, U. Sportpolitik. Zu aktuellen Fragen der Sportpolitik. Leipzig, DHfK, 1978. – 8°. 224 S. 03.1346

Turner, L.F.; *Turner,* S.L. Creative experiences through sport. Palo Alto, Peek, 1979. – 8°. 204 p. fig. ill. 03.1349

Wehr-Sport-militaire. Gruppe für Ausbildung. Sonderheft 1979. Bern, EMD, 1979. – 4°. 56 S. Abb. ill. 03.1080[27]q

Ziegler, H.-J. Leistungsfach Sport. Aspekte der Entwicklung eines neuen Schulfaches. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 133 S. Abb. Tab. – *Beiträge* zur Lehre und Forschung im Sport, 74. 9.164

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Bauert, A.; *Elsener,* F. Erhebungen und Vergleiche von Daten bezüglich anthropologischer Masse, Konditionsfaktoren und leichtathletischen Leistungen. Untersuchung von 220 fünfzehn- und sechzehnjährigen Knaben und Mädchen im Raum Zürich. Dipl. Arb. Leichtathletik ETH Zürich, ETH, 1979. – 4°. 44 S. Abb. Tab. 05.240[10]q

Jetzer, M.B. Rutschen. Belastung der unteren Extremitäten während der Rutschphase. Dipl. Arb. Biomech. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. 64 S. Abb. Tab. 05.280[5]

Kaelin, X.; *Stricker,* J.; *Ferretti,* E. Bewegungsquantifizieren. Entwicklung einer Methode für das Quantifizieren der Leistung beim Salto vorwärts und Illustration an zwei Beispielen. Dipl. Arb. ETHZ. Zürich, ETHZ, 1979. – 8°. 96 S. Abb. Tab. 05.280[1]

Wutscherk, H. Anthropometrisches Praktikum. 2. Aufl. Leipzig, DHfK, o.J. – 8°. 132 S. Abb. ill. Tab. 05.390

61 Medizin

Athletic Uses of Adhesive Tape. O.O., Johnson & Johnson, 1973. – 4°. 23 S. ill. 06.1080[37]q

Emirkanian, O.; *Fleischer,* H.; *Heck,* H. Sportmedizinische Untersuchungen im Spitzensport 1974–1977. Statistische Auswertung ausgewählter Daten. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. ca. 300 S. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 34. 9.158

Moesch, H. Nutrition et sport. Lausanne, Nestlé, 1979. – 4°. 40 p. fig. ill. 06.1080[36]q

Nöcker, J.; *Baron,* D.K.; *Inzinger,* M. So essen Sportler richtig. Der Ernährungsplan zur Steigerung der sportlichen Leistung. Bielefeld, Ceres, 1979. – 8°. 06.1254

Rusch, H. Sportförderunterricht. Schulsonderturnen. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 177 S. Abb. ill. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 137. 06.1257

Weicker, H.; *Schubnell,* M. Sportmedizin im sportwissenschaftlichen Studium. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 226 S. Abb. ill. Tab. – *Texte,* Quellen, Dokumente zur Sportwissenschaft, 13. 06.1256

62/.69 Ingenieurwesen, Handel, Industrie

Kaiser, A. Fragetechnik. Richtig fragen – mehr erfahren. Wiesbaden, Gabler, 1978. – 8°. 72 S. Abb. Tab. 06.1200[20]

Porck, F. Kamera läuft... Ton ab! Köln, Deutscher Instituts-Verlag GmbH, 1974. – 8°. 111 S. Abb. 06.1255

Werbung Anno dazumal. Werbung für frühere Schweizer Skirennen. Kunstkarten-Serie. Luzern, Biregg, 1979. – 8°. ill. 77.560[27]

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Ehrich, M. Folklore und Beat. Tanzanleitungen. Göttingen, Kallmeyer, 1977. – 4°. 28 S. 07.504 q

Hess, W. Hallenbad Zürich-Oerlikon. – 4°. – SA aus: *Sport-,* Bäder- und Freizeit-*Bauten,* (1979), Heft 3. 07.620[26]q

Videokassette:

Ballet Pink Floyd. Zürich, SRG, 12. November 1979. – 40', Musik, color. – Videokassette (1 Original und 1 Kopie). V 72.26

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Aaken, E. van. Die Ausdauer des Kindes. Hilden, Spiridon, 1979. – 4°. 379 S. Abb. ill. 70.1406 q

Burgener, L. Der Sport sucht seine Geschichte. – 4°. – aus: Basler Zeitung, 2. Juni 1979, 2 S. ill. 70.1240[23]q

Franck, H.-G. Fitnesstraining für Vielbeschäftigte. Genf, Ariston, 1979. – 8°. 156 S. Abb. Tab. 70.1409

Pahncke, W. 30 Jahre sporthistorische Forschung in der Deutschen Demokratischen Republik. Eine Auswahlbibliographie von Veröffentlichungen aus der Deutschen Demokratischen Republik. Leipzig, DHfK, 1979. – 8°. 226 S. 70.1407

Räsch, W. Der sportliche Wettkampf. Leipzig, DHfK, 1978. – 8°. 44 S. 70.1200[13]

Stolzenberg, G. Lebensenergie durch Leistungstraining. Ein Gesundheitsprogramm für jedermann. Düsseldorf, Lebenskunde, 1978. – 8°. 128 S. 70.1402

Willimczik, K. Wissenschaftstheoretische Beiträge zur Sportwissenschaft. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 216 S. Abb. Tab. – *Texte,* Quellen, Dokumente zur Sportwissenschaft, 14. 9.170

Witt, G. Beiträge zur Ästhetik des Sports. Leipzig, DHfK, 1978. – 8°. 136 S. 70.1408

796.1/.3 Spiele

Budinger, H.E. Über die Belastung beim Hockeyspiel und die Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit durch kontrollierte Trainingsmassnahmen. Diss. Sportwiss. Köln, Inst. für Kreislaufforschung und Sportmedizin, 1979. – 8°. 109 S. Tab. 71.1046

Deutscher Tennisbund. Holzbrettspiel. Kindertennis. 2., völlig neubearb. Aufl. Bern, BLV, 1979. – 8°. 119 S. Abb. ill. – Tennis-Lehrplan 1. 71.1047

Fussballweltmeisterschaft 1978. Bad Homburg, Limpert, 1978. – 4°. 272 S. ill. 71.1048 q

Girbas, J. Initiation au tennis. Paris, Hachette, 1979. – 8°. 126 S. Abb. 71.1044

Meerbeek, R. van. Badminton, sport total. Bruxelles, Edition de l'administration de l'éducation physique, 1979. – 8°. 258 p. fig. ill. 71.1045

Polzin, M. Kinderspieltheorien und Spiel- und Bewegungserziehung. München, Minerva, 1979. – 8°. 277 S. 71.1047

Réthacker, J.-Ph. Il était une fois les gardiens de but. Paris, Williams-Alta, 1979. – 8°. 157 p. ill. 71.1043

Le *tennis:* comment jouer, comment gagner. Paris, La Table Ronde, 1979. – 4°. 223 p. fig. ill. 71.1041q

Film:

Table Tennis Technique, London, Sorel-Film, 197(). – 16 mm, 200 m, 19', engl., color. F 715.16

796.41 Turnen und Gymnastik

Fluch, D. Gymnastik. Übungsbeispiele nach Stundenthemen, Gymnastik nach modernen Rhythmen, Jazzgymnastik, Jazz Dance. Celle, Pohl, 1978. – 8°. 144 S. Abb. 72.755

Glathe, B. Spielerische Gymnastik für Mutter und Kind. Göttingen, Kallmeyer, 1977. – 8°. 82 S. Abb. ill. 72.720[8]

Hahoutoff, N. Gymnastique évolutive pour tous. Paris, Le Courrier du Livre, 1979. – 8°. 255 p. fig. 72.751

Kos, B.; *Teply,* Z.; *Vorab,* R. Gymnastik – 1200 Übungen. 9. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1979. – 8°. 317 S. Abb. 72.754

Wendt, H.; *Hess,* R. Künstlerische Gymnastik mit Handgeräten. 4., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1979. – 8°. 232 S. Abb. Tab. 72.753

Videokassetten:

Ballet Pink Floyd. Zürich, SRG, 12. November 1979. – 40', Musik, color. – Videokassette (1 Original + 1 Kopie). V 72.26

Gymnastique et pédagogie. Paris, INS, 1976. – 21', franç., n/b. – Video. V 72.27

Schweizer Kunstturnen. Sport '79. Zürich, SRG, 5. November 1979. – 45', deutsch, color. – Video. V 72.14

796.42/.43 Leichtathletik

Grundlagen der Leichtathletik. Berlin, Sportverlag, 1979. – 8°. 384 S. Abb. Tab. 73.340

Lenggenhager, M. Langzeituntersuchung an Schweizer Zehnkämpfer. Dipl. Arb. Biomech. Turn und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1979. – 8°. 86 S. Abb. Tab. 73.280[19]

Oberste, W. Sensomotorische Leistungen beim Tiefstart und Staffellauf. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 207 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 25. 9.158

Pahud, J.-F. Essai d'unification de la méthode d'entraînement de demi-fond prolonge et de la terminologie s'y rapportant. Trav. dipl. entraîneur CNSE I. Macolin, EFGS/CNSE, 1975. – 4°. 26 p. fig. 73.480[25]q

796.6/.7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

Krylatych, J.G.; *Tscheremisinov,* W.N. Die Methoden des gesteuerten Radfahrer-Trainings. Moskau, Fizkultura i sport. – 4°. – aus: Welosipednyj sport (Der Radsport). 75.80[26]q

Rauck, M.J.B.; *Volke,* G.; *Paturi,* F.R. Mit dem Rad durch zwei Jahrhunderte. Das Fahrrad und seine Geschichte. Stuttgart, AT, 1979. – 4°. 231 S. Abb. ill. 75.202 q

796.9 Wintersport

Bagnoud, B. Eishockey. Vevey, Gerber & Daengeli, o.J. – 8°. 116 S. Abb. ill. 77.544

Maier, M. Richtig Eislaufen. Bern, BLV, 1979. – 8°. 127 S. Abb. ill. 77.542

Samuel, J. La passion du ski. Paris, Gründ, 1979. – 4°. 96 S. ill. 77.540 q

Videokassette:

Ski alpin: Panorama du matériel. Porrentruy, Roland Noirat, 1979. – 20', français, color. V 77.53

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Schwimmen. Unterrichtsmaterialien zur Sportlehrerausbildung für den schulischen und ausserschulischen Bereich. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 8°. 167 S. Abb. Tab. 78.628

Filme:

Dudh Kosi. Relentless river of Everest. Wales, HTV Gymru, 1977. – 16 mm, 620 m 57', english, color. – 2 Rollen. F 786.6[1+2]

The *Karapiro* experience. Peterborough, Guild Sound and Vision Ltd., 1978. – 16 mm, 442 m, 35', engl. F 786.10

Videokassetten:

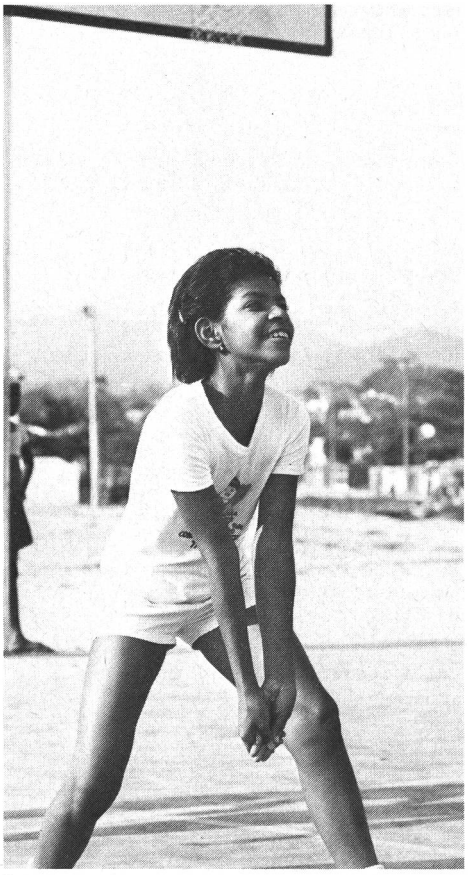
Master of the sky. Locarno, Para-Centro, 1975. – 14', Musik, color. – Video. V 78.43

Schwimmtechniken jugendlicher Paraplegiker. Köln, Inst. für Rehabilitation und Behindertensport, 1979. – 12', deutsch, color. – Video. V 78.44

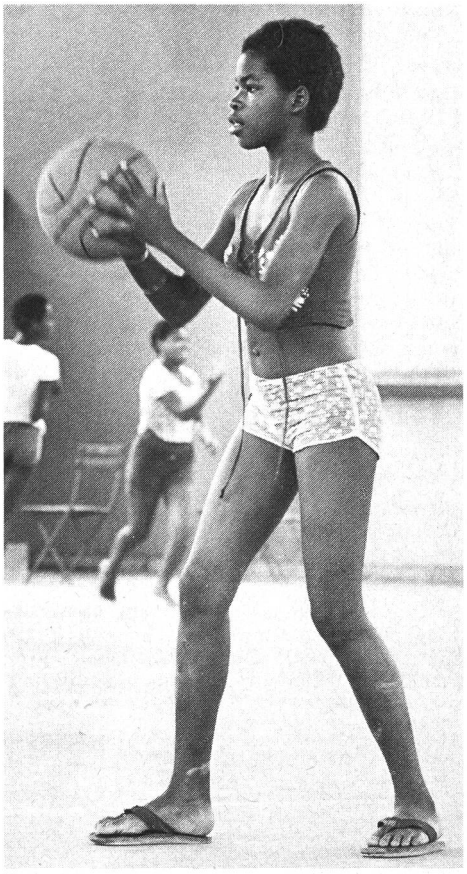
Single sculling technique. Petersborough, Guild Sound & Vision, 1977. – 18', english, color. – Video. V 78.45

Jugend + Sport auf brasilianisch

Jürg Stäuble



1



2

3

Verschiedene Organisationen – staatliche und private – befassen sich im südamerikanischen Riesenland Brasilien mit der sportlichen Promotion. Eine von ihnen, die von der grössten Fernsehgesellschaft gegründete Stiftung «Fundação Roberto Marinho» kümmert sich in einem Teilbereich ihrer Tätigkeit um die sportliche Ausbildung der Kinder in den Favelas, den Slums von Rio de Janeiro.

In einem neun Monate dauernden Modellversuch wurden 1978 300 Jugendliche von 10 bis 17 Jahren in den Sportarten Volleyball, Basketball und Leichtathletik von Sportlehrern und Spitzensportlern unterrichtet. Im laufenden Jahr wird der Versuch ausgedehnt: Mindestens 900 Kinder (leider noch immer eine kleine Zahl für die Zehnmillionen-Stadt) können teilnehmen. Neu im Angebot sind Schach und rhythmische Sportgymnastik für Mädchen.

Die Erfahrungen werden von den Sportlehrern in Gruppenarbeiten laufend ausgewertet. Eine dringend nötige Massnahme, denn mit dem Erfolg stellen sich auch die Probleme ein. So gibt es ein Vielfaches an Interessenten im Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Anlagen, Geräten und Instruktoren. Und jene die teilnehmen können, machen zu Hause Sorgen: seit sie regelmässig Sport treiben, essen sie mehr. Viel mehr, als die armen Eltern bereitstellen können. Zurzeit bemüht sich die Fundação Roberto Marinho mit einigem Erfolg, auch dieses Problem in Zusammenarbeit mit einem Nahrungsmittelkonzern zu lösen.

4

Bildlegenden

1 Die Volleyball-Manchette, mit Grazie, Freude und Interesse geübt.

2 Baumlanger Basketball-Nachwuchs?

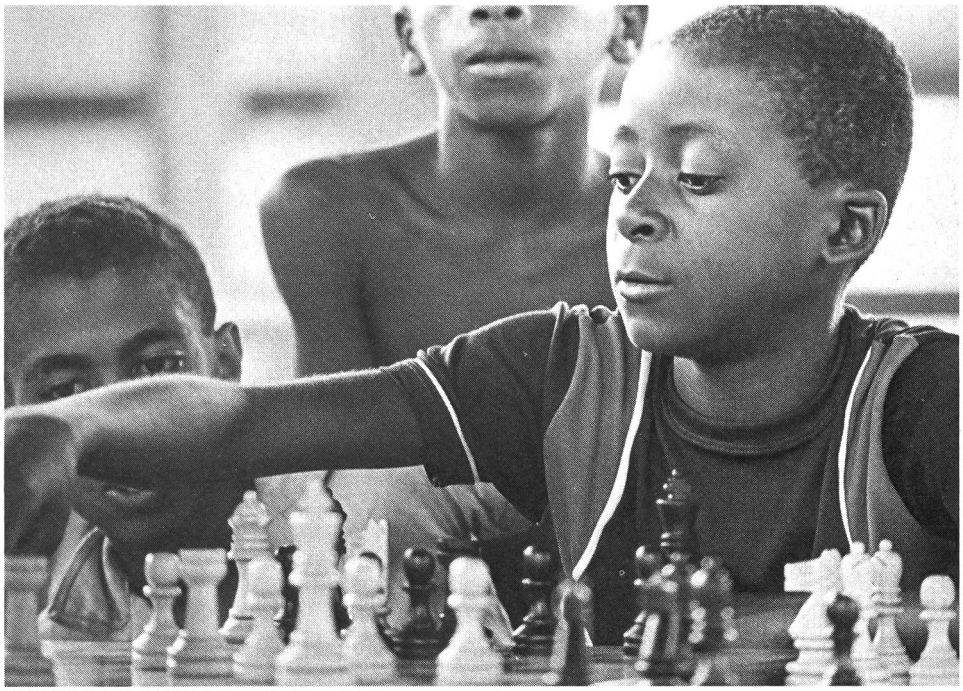
3 Intime Wettkampfatmosphäre, hautnah erlebt. Es geht auch ohne Kunststoffbahn und elektronische Zeitmessung.

4 Kritisch verfolgen Favela-Jugendliche die Eintragung der Lehrerin ins Resultatheft.

5 Schach, beliebter Denksport auch der brasilianischen Jugend.

6 Stadion Hinterhof. Ein Leiter mit seinen Schützlingen beim Einlaufen.

5



6

Damit andere besser leben

Auf dem Heimweg nach einem Jugend + Sport-Schwimmtraining verunfallte der junge Alain Duinker tödlich. Dieser brutale Tod eines 15jährigen hat grosse Emotionen hervorgerufen.
Alain, ein sympathischer und diskreter Jüngling, war Mitglied des «Club Morges-Natation», wo auch seine Eltern im Vorstand mitarbeiteten. Seine Klassenkameraden hatten seine Charakterstärke anerkannt, da sie ihn zum Klassenchef gewählt hatten.
Bei einer Diskussion in der Familie wurde das Problem von Organ-Transplantationen angeschnitten. Bei dieser Gelegenheit tat Alain seinen Willen kund Organe zu spenden, damit andere besser leben können. Die Eltern von Alain Duinker haben diesem Wunsch Rechnung getragen und die Augen und Nieren zur Verfügung gestellt – eine ergreifende Geste, die als Beispiel dienen sollte.

Eidgenössische Inspektoren für Jugend + Sport

Die eidg. Inspektoren für J + S der Kantone Graubünden und Schaffhausen, die Herren Arno Darms und Ernst Leu, traten auf Ende 1979 zurück. Folgende Nachfolger wurden gewählt:

- Graubünden: Hans Danuser, Arosa
- Schaffhausen: Klaus Weckerle, Schaffhausen.

Änderungen des J + S-Kursplanes 1980

Neue Kurse

Leichtathletik, eidg. LK 3 (2. Teil), Nr. 81b/79, deutsch/französisch, vom 26. bis 27. April 1980, mit 30 Teilnehmern (1. Teil, Nr. 81a, 6. bis 13. Oktober 1979)

Handball, Verbandsleiterkurs 1, SHV, deutsch, vom 29. März bis 2. April 1980. Teilnahmeberechtigt sind Seminaristen/innen Region BE/SO/AG. Meldestelle: Geschäftsstelle Schweiz. Handballverband, Postfach 4, 3000 Bern 22. 15 Teilnehmer. Meldetermin: 29. Januar 1980.

Fitnesstraining, Verbandsleiterkurs 1, SATUS, deutsch, vom 14. bis 18. Mai 1980. Teilnahmeberechtigt: SATUS. Meldestelle: Max Strub, Ribimattstr. 15, 4562 Biberist. 20 Teilnehmer. Meldetermin: 14. März 1980.

Der als Einführungskurs ausgeschriebene Kurs *Radsport* (Radtourismus) wird neu als Kant. Leiterkurs 1 ausgeschrieben, Nr. SZ 5, deutsch, vom 17. bis 21. Juni 1980. Teilnahmeberechtigt sind Kandidaten aus der Deutschschweiz. Meldetermin: 17. April 1980.

Datumänderung

Leichtathletik, Kant. LK 1, AG 106: 14. bis 19. April 1980. Meldetermin: 14. Februar 1980.

CANA 80 BULA 80
19.7.-3.8.1980

Der grösste, je durchgeführte J + S-Anlass:

BULCA/CANA 80 – Abenteuer für 22000

Der nächste Sommer wird für mindestens 22000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder zum Abenteuer des Jahres.
Dann nämlich, ganz präzis vom 19. Juli bis zum 3. August 1980, werden sie sich auf dem Gebiet der ehemaligen Grafschaft Greyerz zum Bundeslager (BULCA/CANA 80) zusammenfin-

den. Zu einem einmaligen Lager, das eine begeisternde Vielfalt von «pfadigerechten» Aktivitäten bietet und das ihnen eine herrliche Gegend unseres Landes näher bringt.

Drei Regionen mit 21 Unterlagern

Die Vorbereitungen für dieses grösste, je in der Schweiz durchgeführte Lager sind seit über einem Jahr im Gang.
Das Lagergelände ist in drei Regionen unterteilt, nähmlich in:
die Region *Bern* (Oberes Simmental und Jaunpass)
die Region *Freiburg* (Lac de Gruyère, die Gegend westlich von Bulle und Grandvillard)
die Region *Waadt* (Pays d'Enhaut, Raum Château d'Oex, les Ormonts, Hongrin und Gsteig)
Das Lagerzentrum befindet sich in Gstaad.
Um den jungen Teilnehmern möglichst viele Aktivitäten zu ermöglichen, werden 21 Unterlager mit je 900 bis 1000 Teilnehmern geschaffen. Jedes Unterlager wiederum hat sein eigenes Thema, so zum Beispiel: Wasser, Feuer und Flamme, unser Wald/Holz, Handwerk hat goldenen Boden, Musik der verschiedenen Völker, Bazar, Indianer/Zigeuner, usw. Jede Einheit hat Gelegenheit, an Workshops, sportlichen und sehr themenbezogenen Anlässen teilzunehmen.
Es versteht sich von selbst, dass ein derart grosses Unterfangen wie das Bundeslager 1980 enorme Vorbereitungen erfordert. Besonders auch im Sektor Logistik. Die «Lagerbevölkerung», die mit derjenigen einer mittleren Schweizer Stadt verglichen werden kann, muss mit Lebensmitteln, Wasser, Material, Post versorgt werden. Aber auch die Entsorgung muss geplant und vorbereitet werden, der Sanitätsdienst, das gesamte Transportwesen und nicht zuletzt die Sicherheit, die mit den Untersektoren Ordnungsdienst und Feuerwehr dafür sorgt, dass sich das Lager in allen Bereichen ruhig und ordentlich abwickelt.

Kontakte, Sport und Abenteuer

Was soll das BULA 80 jedem Lagerteilnehmer bringen? Es wird ein grosses, unvergessliches Abenteuer sein für alle, die es miterleben. Das Lager, es ist das erste gemischte Bundeslager in der Schweiz, soll das gegenseitige Verständnis fördern und stufengerechtes Lagerleben bieten. Jugend + Sport spielt im BULA eine bedeutende Rolle. Jeder Teilnehmer hat Gelegenheit, im Rahmen des Lagers einen Sportfachkurs W + G zu absolvieren. J + S hat die Lagervorbereitungen denn auch tatkräftig unterstützt und sorgt vorallem auch dafür, dass die Einheitsführer gut vorbereitet ins Lager ziehen. Nicht zuletzt wird aber auch jeder Teilnehmer die Möglichkeit haben, Kontakte mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus andern Landesteilen, mit der Bevölkerung der Lagerregion und mit Gästen aus dem Ausland zu schaffen und mit ihnen Neues zu erleben.

Mitteilungen der Fachleiter

Bergsteigen/Skitouren/Skifahren

Bereits vor einigen Monaten wurde der Militärhelikopterrettungsdienst (MHR) reorganisiert. Die verschiedenen Änderungen der Telephonnummer wie auch gewisse Fehlinformationen in der Presse anlässlich des Gebirgsunfalles am Dom haben Zweifel bei den J + S-Leitern verursacht. Um alle Befürchtungen aus dem Weg zu räumen, können wir bestätigen, dass der MHR im Bedarfsfall bei allen kantonalen und eidg. J + S-Leiterkursen und *bei allen J + S-Sportfachkursen (ausgenommen Schullager)* einschreitet, und zwar rund um die Uhr. *Nur die Alarmzentrale 041 96 22 22 darf angerufen werden.* Im Notfall, speziell ausserhalb der Bürozeiten, alarmiert der MHR die SRFW, um die Rettung auszuführen. Dieser Entscheid liegt ausschliesslich im Kompetenzbereich des MHR. Die Alarmierung hat gemäss gelbem Merkblatt (Form. 30.92.435, Ausgabe 1979) zu erfolgen. Alle Dokumente mit anderem Ausgabedatum sind ungültig.
Wir bitten die betroffenen Leiter, bei ihrem kantonalen Amt für J + S das obenerwähnte Merkblatt sowie den Selbstkleber mit Telephonnummer so rasch als möglich zu bestellen.

Ch. Wenger/Chr. Kolb

Gymnastik + Tanz

Information des Fachleiters G + T

1. Sportfachprüfung – Fachrichtung A (Gymnastik)

Ab 1. Januar 1980 wurde eine Variante 2 der Sportfachprüfung eingeführt. Mit dieser Variante soll ermöglicht werden, schon bestehende «Gymnastik + Tanz-Formen», wie sie zum Beispiel in den Sportverbänden oder im freiwilligen Schulsport angewendet werden, und die von ihrer Zielsetzung her nur schwer an die Variante 1 angepasst werden könnten, besser in die J + S-Organisation zu integrieren.

Es werden also 2 Varianten für die Sportfachprüfung G + T, Fachrichtung A, zur Verfügung stehen:

Variante 1:
Wie bisher

Variante 2:
Die Leiterin stellt die Prüfungsaufgaben frei zusammen, gemäss den Zielen die sie sich gesetzt hat.

Beispiel

Ein Verein bereitet eine Vorführung für ein kantonales Turnfest vor. Die Bewegungsfolge, die von der Leiterin oder von den Schülerinnen ausgearbeitet wurde, mit oder ohne Gerät, wird Prüfungsstoff sein für alle Teilnehmerinnen. Die Erfahrungsnote der Leiterin entscheidet über die Zuteilung der Stufe und des entsprechenden Abzeichens.

Beim Ausfüllen des schon bestehenden Prüfungsblattes, Form. 30.51.211, schreibt die Leiterin oben auf der Seite gut sichtbar *Variante 1* ein und trägt in die Kolonne «Stufe» die für jede Teilnehmerin zugeteilte «Stufe» ein. Die Kolonnen *Teil A* und *Teil B* werden frei gelassen.
Mit dieser Neuerung hoffen wir zur Verbreitung des Faches beizutragen und es für Leiterinnen und Teilnehmerinnen attraktiver zu gestalten.

2. Wir möchten die kantonalen Ämter, die Experten und die G + T-Leiterinnen auf die Aufteilung der 5 Teile im Rahmen eines Sportfachkurses, die ab *1. Januar 1980* gültig ist, aufmerksam machen:

Minimum zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Zeit:

Grundprogramm
Spezialprogramm
Wahlprogramm

Maximum ein Drittel der zur Verfügung stehenden Zeit:

Ergänzende Aktivitäten
Wettkämpfe/Vorführungen

F. Dâmaso

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Gymnastik und Tanz

Frl. Edith Frei, Buchsackerstrasse 16, 8953 Dietikon, Leiterin 1, sucht Einsatz (möglichst in Lager) in der Zeit vom 23. Februar bis 13. April und 12. Juli bis 26. Oktober 1980.

Skifahren

Fritz Peter, Binzmühlestrasse 405, 8046 Zürich, Student, Leiter 2A, sucht Einsatz in der Zeit vom 23. Februar bis 7. April 1980.

Karin Müller, Wannenstrasse 43, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 37 16 54, Leiterin 1, sucht Einsatz in der Zeit vom 1. Februar bis 8. März 1980.

Zahner Kathrin, Traubenweg, 8115 Hüttikon, Leiterin 2, sucht Einsatz für eine Woche in der Zeit vom 11. bis 23. Februar 1980.

gras grün...
Brachers Sportrasen Renovationssystem
Wir beraten-planen-renovieren Rufen Sie an 031 43 20 21

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat Februar

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1979)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

25.2.– 7.3.	Militärschule I/1, 1. Teil (25 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

28.1.– 2.2.	Übungsklasse zu LK 3, Fachleiter Ski (30 Teiln.)
29.1.– 1.2.	Trainingslager A-Kader, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)
31.1.– 3.2.	Internationaler Trainerlehrgang Laufdisziplinen, SLV (40 Teil.)
2.2.– 3.2.	Sitzung Zentralvorstand, Schweiz. Billardverband (10 Teiln.)
2.2.– 3.2.	Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teil.)
2.2.– 3.2.	Schiedsrichterseminar, SSchV (10 Teil.)
2.2.– 3.2.	Trainingskurs Nationalkader Damen, Schweiz. Judoverband (35 Teiln.)
2.2.– 3.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (35 Teiln.)
2.2.– 3.2.	Kaderzusammenzug Nachwuchs, SOLV (30 Teiln.)
3.2.	Nationales Leichtathletik-Meeting, LAC Biel (250 Teiln.)
8.2.– 9.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
8.2.–10.2.	Weiterbildungskurs Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
9.2.	Leichtathletik-Meeting, GGB (120 Teiln.)
9.2.–10.2.	Konditionskurs, Nationalkomitee für Radsport (30 Teiln.)
9.2.–10.2.	Kadertraining, Schweiz. Amateur-Ringer-Verband (20 Teiln.)
9.2.–10.2.	Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
9.2.–10.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (80 Teiln.)
9.2.–16.2.	Trainingskurs Nationalmannschaft Kunstschwimmen, SSchV (15 Teiln.)
10.2.	Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
11.2.–14.2.	Zentraler Instruktionskurs Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
11.2.–16.2.	Trainingslager, SLV (10 Teiln.)
11.2.–16.2.	Trainingslager, Fechtschule Zürich (25 Teiln.)
15.2.–16.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
15.2.–17.2	Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)
16.2.	Konditionskurs Spitzenfahrer, Nationalkomitee für Radsport (15 Teiln.)
16.2.	Schweizerische Hallenspiele Leichtathletik, SLV (400 Teiln.)
16.2.–17.2.	Trainigskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
16.2.–17.2.	Kampfrichterinnenkurs Sportgymnastik, SFTV (50 Teiln.)
16.2.–17.2.	Trainigskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
16.2.–17.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (45 Teiln.)
16.2.–17.2	Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
18.2.–21.2.	Zentraler Instruktionskurs Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
18.2.–23.2.	Übungsklasse zu LK 3, Fachleiter Ski (30 Teiln.)
18.2.–23.2.	Trainingslager, SLV (15 Teiln.)
22.2.–23.2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
23.2.–24.2.	Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)
23.2.–24.2.	Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
23.2.–24.2.	Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
23.2.–24.2.	Trainingskurs Junioren, Schweiz. Bogenschützenverband (25 Teiln.)
23.2.–24.2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
25.2.–27.2.	Vorbereitungskurs Hallen-Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Landhockeyverband (15 Teiln.)
25.2.–29.2.	Einführungskurs FHD-Sportleiter, EMD (15 Teiln.)
25.2.– 1.3.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
26.2.–29.2.	Trainingslager A-Kader, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)

Gründung der «Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen»

In Zürich wurde unter dem Vorsitz von Professor W. Schaufelberger, Dozent für Militärgeschichte an der Universität und an der Eidg. Technischen Hochschule, eine Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen gegründet. In dem beratenden Kuratorium sind führende Wissenschaftler und Militärs aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland vertreten. Die Gesellschaft bezweckt, durch die Planung und Durchführung von Reisen das geschichtliche und insbesondere militärgeschichtliche Interesse zu fördern, militärische Themen im Gelände zu studieren, einen Beitrag an die ausserdienstliche Tätigkeit zu leisten und damit letztlich dem Wehrwillen zu dienen. Für dieses Jahr sind Reisen nach Frankreich, Belgien, Italien, aber auch auf schweizerische Schlachtfelder in Vorbereitung. Das Programm ist im November 1979 erschienen.
Anfragen sind erbeten an das Sekretariat der «Gesellschaft für militärgeschichtliche Studienreisen», Pfingstweidstrasse 31a, 8022 Zürich, Tel. 01 44 57 45.

Dass Wanderwege immer wieder unterbrochen werden, das muss ändern.